

Haushaltsrede 2019

Sebastian Worrying 17.12.2019

„Von Mehrheiten und Minderheiten wird mehr verlangt, als zählen zu können. Die Minderheit muss der Mehrheit das Recht zur Entscheidung zugestehen. Die Mehrheit hat beim Umgang mit diesem Recht die Pflicht, sich in der offenen Suche nach Wahrheit besonders zu engagieren. Sie muss ihre Entscheidung auf Grundsätze stützen, die von allen eingesehen und als legitim empfunden werden können. Die Entscheidungen müssen zumutbar sein...“

Richard von Weizäcker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Faulhaber,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr fanden nicht nur Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen, sondern auch Europawahlen statt. Auf die Ergebnisse an sich möchte ich nicht näher eingehen.

Worauf ich eingehen möchte, sind die durch die Wahlen neu entstandenen Konstellationen und welche Herausforderungen daraus auch für uns im Gemeinderat erwachsen.

Es sind jedoch nicht nur die Ergebnisse der Wahlen, die eine Gemeinde samt Verwaltung und Gemeinderat vor neue Herausforderungen stellen, sondern auch das Inkrafttreten des „Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens“ ab 2020. Die damit verbundene Umstellung der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung) wird die Arbeit des Gemeinderats stark beeinflussen. Die neuen Regeln sollen die Kommunalpolitik zwingen, bewusster mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen – „output-orientiert“.

Die Sichtweise ändert sich, es geht ums große Ganze und nicht mehr um Details. Und ganz wichtig, der Verbrauch von Vermögen fließt künftig in Form von Abschreibungen (geschätzt 1,5 Mio. €) in die Aufstellung des Haushalts ein und dient der Generationengerechtigkeit. Das bedeutet aber auch, dass die Gemeinde künftig die Abschreibungen erwirtschaften muss. Das war in der Kameralistik nicht notwendig.

Kurzum die Gemeinde wird künftig ähnlich wie ein Unternehmen aufgestellt sein. So muss zum 01. Januar 2020 erstmals eine Bilanz aufgestellt werden, in der sämtliches Vermögen wie Gebäude, Wald, Straßen, Inventar und Flächen bewertet und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Dem stehen gegenüber Kapital, Schulden und Rückstellungen.

Wir Freie Wähler werden uns diesen Herausforderungen stellen und auch künftig ein wachsames Auge auf die Finanzen, Generationengerechtigkeit und Verschuldung der Gemeinde haben. Aktiv werden wir uns an der Steuerung der Ziele für Dossenheim beteiligen. Gerade in diesem Hinblick wird die Klausurtagung im Februar kommenden Jahres sehr hilfreich sein. Wir erhoffen uns davon viele Impulse und klare Prioritäten für die kommenden Jahre. Uns ist bewusst, dass es künftig noch wichtiger sein wird, gemeinsam und über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg zusammen zu arbeiten und laden Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, herzlich dazu ein.

Nur so können wir die künftigen Herausforderungen auch für nachfolgende Generationen planen und steuern. Dadurch wird neben der Kontrollfunktion, die der Gemeinderat innehat, künftig auch die Steuerung stark an Bedeutung gewinnen. Die Frage, die wir uns immer wieder stellen müssen, lautet: **„Können wir uns das auch leisten?“**

So wurden bereits im Vorfeld zu diesem Haushalt Maßnahmen gestrichen oder reduziert, um zu einem positiven Ergebnishaushalt zu kommen.

Im Haushalt für 2020 sind Erträge in Höhe von 29,458 Mio. € und Aufwendungen von 29,167 Mio. € veranschlagt, was zu einem kleinen Überschuss in Höhe von 281 Tsd. € führt. Für 2020 sind keine Kreditaufnahmen notwendig und auch die Gebühren werden nicht erhöht. Die Gemeinde tätigt Investitionen in Höhe von ca. 3,5 Mio. €. Die Rücklagen werden voraussichtlich auf 1,538 Mio. € zurückgehen. Die Schulden der Gemeinde liegen im Kernhaushalt zum 31.12.2020 voraussichtlich bei 1,716 Mio. €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 136 € entspricht. Heute stehen wir im Vergleich zu anderen Gemeinden finanziell gut da, damit das auch so bleibt, müssen wir stets unsere Ausgaben fest im Griff haben.

Die Attraktivität unserer Gemeinde liegt unter anderem in der hervorragenden Infrastruktur, die gleichermaßen von Studenten, Paaren und Senioren, aber vor allem von Familien mit Kindern geschätzt wird. Allerdings müssen diese Einrichtungen von der Gemeinde bezuschusst werden. Hier einige Beispiele:

Tageseinrichtungen für Kinder	2.627.664 €
Spielplätze und Parkanlagen	710.894 €
Förderung ÖPNV	524.600 €
Sportstätten	459.433 €
Gemeindebücherei	343.423 €
Schulen	339.220 €
Soziale Einrichtungen für Senioren	194.162 €
Volkshochschule	82.193 €

Auch im Haushaltsjahr 2020 sind Baumaßnahmen geplant, die zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen werden. Hier möchte ich beispielhaft folgende nennen:

Baumaßnahmen 2020:

Sanierung Frankenweg	500.000 €
Rathausplatz	150.000 €
Breiter Wingert/Alemannenweg	586.000 €
Fahrradquerungen Kreisel	125.000 €

Gewässerschutz 170.000 €

Investitionen Sachanlagen:

Zwei Feuerwehr Fahrzeuge 700.000 €

Aufbau Sirenenanlage 30.000 €

2. Saugstelle Schwabenheimer Hof 8.000 €

Zuschuss DRK Fahrzeug 20.000 €

Im kommenden Jahr wird es viele weitere Themen geben, die uns beschäftigen werden. Wesentlich für uns Freie Wähler sind die folgenden Punkte:

Flächennutzungsplan

Wir haben uns ganz bewusst gegen das Ruhen des Verfahrens ausgesprochen. Es ist uns wichtig, dass die gesamte Fläche des Augustenbühl im Flächennutzungsplan bleibt, damit zu einem späteren Zeitpunkt und bei Bedarf eine sinnvolle Überplanung stattfinden kann. Eine Bebauung entlang der bestehenden Infrastruktur am Lorscheer Weg zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auf gemeindeeigenen Flächen sollte kurzfristig in Angriff genommen werden.

Innerortsverdichtung und ruhender Verkehr

Bei weiteren Baumaßnahmen im Ortskern werden wir verstärkt darauf achten, dass diese im Einklang mit der Bebauung der Umgebung stehen. Damit einhergehend streben wir ein Konzept für den ruhenden Verkehr und eine Parkraumbewirtschaftung an.

Klimawandel / Hochwasserschutz

Bereits heute machen sich die Folgen des Klimawandels, auch vor unserer Haustür bemerkbar. Nicht nur im Wald, der Natur und auf landwirtschaftlichen Flächen sehen wir dies in Form von Trockenheit, Dürre und Starkregen. Die Sanierung unseres Kanalisationssystems stellt eine weitere große Herausforderung im Rahmen des Hochwasserschutzes dar. Hier wird auch in finanzieller Hinsicht einiges auf uns zu kommen. Wir werden auch hier auf den sorgsam Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen achten.

Kronenburger Hof

Ein schlüssiges Konzept für die Fläche und Bebauung des ehemaligen Steiger Hauses liegt uns sehr am Herzen und wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass dieses Projekt in der zu erstellenden Prioritätenliste einen vorderen Platz einnimmt.

Mobilität / Radschnellweg / Neckarquerung

Ein schlüssiges, zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept ist uns wichtig. Wir wünschen uns den Ausbau von Radschnellwegen und haben beantragt, den Bau einer weiteren Neckarquerung für Fußgänger und Fahrradfahrer auf Höhe der Schwabenheimer Schleuse zu prüfen.

Ortskernsanierung

Die Anwohner des neuen Sanierungsgebietes sind in den letzten Wochen angeschrieben worden, um Ihr Interesse an einer etwaigen Sanierung anzumelden. Auch das Rathaus befindet sich im Sanierungsgebiet und für uns Freie Wähler kommt eine energetische Sanierung in Frage mit Optimierung der Anordnung der Büroräume auf Basis der innerbetrieblichen Abläufe.

Windenergie

Wir werden uns auch weiterhin gegen den Bau von Windkraftträdern auf der Dossenheimer Gemarkung einsetzen. Da aus unserer Sicht die Windgeschwindigkeiten nicht ausreichen, um einen effizienten Betrieb zu gewährleisten.

Wir Freie Wähler sind bereit, uns diesen Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Gemeinde Dossenheim zu stellen. Wir denken voraus, bewerten kritisch, entscheiden zeitnah und handeln bürgerfreundlich. Wir nehmen die von Bürgern an uns herangetragenen guten Ideen und Vorschläge auf, laden Fachleute zu diesen Themen in unsere kommunalpolitischen Sitzungen ein und diskutieren diese. Nach Prüfung werden sie gegebenenfalls in Form von Anträgen in den Gemeinderat eingebracht.

Unsere Anträge zur Pflege der Grabstätte unseres Ehrenbürgers Bischof Olbert und die Herstellung der Außenbeleuchtung des Zugangs zum Rathaus wird laut Verwaltung dankenswerter Weise

noch in diesem Jahr erfolgen. Unser Antrag zur Erstellung eines Konzepts für den ruhenden Verkehr wurde einstimmig angenommen. Uns Freien Wählern ist es wichtig, dass Dossenheim auch in Zukunft eine Wohlfühlgemeinde bleibt.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, dem Bauhof, dem Jugendgemeinderat und allen ehrenamtlich Tätigen. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihren ehrenamtlichen, nicht immer einfachen Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Unser Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit einem Zitat von Willy Brandt beende ich meine Ausführungen:

„Unsere Zeit steckt, wie kaum eine andere zuvor, voller Möglichkeiten - zum Guten und Bösen. Nichts kommt von selbst. Darum - besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“
Wir Freie Wähler sind entschlossen daran mitzuarbeiten damit Gutes für die Gemeinde Dossenheim entstehen kann.

Abschließend halte ich fest: die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushalt 2020 zu.